

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Sahra Mirow, Caren Lay, Luigi Pantisano, weiterer Abgeordneter und der Fraktion Die Linke  
– Drucksache 21/2297 –**

### **Entwicklung von Miet- und Wohnkosten in Baden-Württemberg**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Unter den zehn Städten mit den höchsten Mietpreisen für Wohnungen in Deutschland befinden sich im zweiten Quartal 2025 auch drei Städte aus Baden-Württemberg: Freiburg, Stuttgart und Heidelberg (vgl. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1885/umfrage/mietpreise-in-den-groessten-staedten-deutschlands/>). Für viele Menschen stellt das Wohnen dort sowie bundesweit eine große finanzielle Herausforderung dar, weil sie immer mehr von ihrem Einkommen für die Miete aufwenden müssen.

Baden-Württemberg weist bundesweit den größten Mangel an Sozialwohnungen auf. Nach Berechnungen des Pestel Instituts fehlen dort über 200 000 Sozialwohnungen, während der Bestand Ende des Jahres 2024 bei 54 634 lag (vgl. [www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/3000-neue-sozialwohnungen](http://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/3000-neue-sozialwohnungen) und [www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/sozialer-wohnungsbau-bw-kommt-nicht-voran-100.html](http://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/sozialer-wohnungsbau-bw-kommt-nicht-voran-100.html)).

Auch bei den Kaufpreisen für Eigentumswohnungen gehören drei Städte aus Baden-Württemberg – Stuttgart, Freiburg und Heidelberg – zu den zehn teuersten in Deutschland im Jahr 2025.

Die Fragestellerinnen und Fragesteller interessieren sich besonders für die Entwicklung der Miet- und Wohnkosten in Baden-Württemberg.

#### Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Bundesregierung setzt, wie bereits in den Antworten der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksachen 21/1369 und 21/1785 auf die Kleinen Anfragen der Fraktion Die Linke dargelegt, auf eine Vielzahl von Maßnahmen, um Wohnen bezahlbar, verfügbar und umweltverträglich zu gestalten. Hierbei berücksichtigt die Bundesregierung die Wohnung als Sozialgut und als Investitionsgut. Dieser Rahmen ermöglicht einen fairen Interessenausgleich zur Schaffung eines ausreichenden Wohnungsangebotes zu bezahlbaren Preisen.

Erste Schritte zur Ausweitung des Wohnungsangebots im Rahmen des 100-Tage-Programms wurden bereits gegangen. Mit dem Bau-Turbo setzt die Bundesregierung Anreize für den Neubau. Weitere Schritte werden folgen: Die Bun-

desregierung wird sich mit Maßnahmen wie der Novelle des Baugesetzbuches (BauGB) oder dem Gebäudetyp E sowie Verfahrensvereinfachungen dafür einsetzen, dass das Bauen einfacher, günstiger und schneller wird. Zugunsten dieses Ziels werden auch die investiven Anreize weiter verbessert werden. Die Verlängerung der Mietpreisbremse verfolgt das Ziel, den Anstieg der Wiedervermietungsmieten zu dämpfen.

Gleichzeitig unterstützt die Bundesregierung die privaten Haushalte auch direkt. Dazu zählen neben dem Mietrecht der soziale Wohnungsbau und das Wohngeld. Das Wohngeld leistet einen wirksamen Beitrag zur Verringerung der Wohnkostenbelastung in Zeiten steigender Mieten. Mit der Wohngeld-Plus-Reform konnte der Empfängerkreis um mehr als eine halbe Million Haushalte ausgeweitet und gleichzeitig das durchschnittliche Wohngeld um 55 Prozent auf 297 Euro gesteigert werden. Mit der zum 1. Januar 2025 in Kraft getretenen Dynamisierung wurde sichergestellt, dass die Entlastungswirkung trotz Preissteigerungen erhalten bleibt.

Der Bund hat in den letzten Jahren außerdem die Finanzhilfen für den Sozialen Wohnungsbau der Länder kontinuierlich deutlich aufgestockt auf insgesamt 3,5 Mrd. Euro im Programmjahr 2025. Diese strategische Neuausrichtung zeigt bereits Wirkung. Trotz gestiegener Bau- und Finanzierungskosten und sinkender Baugenehmigungen im Gesamtmarkt in den letzten Jahren wurden im Kalenderjahr 2024 von den Ländern insgesamt rund 62 000 Wohneinheiten im Bereich des Sozialen Wohnungsbaus gefördert, was einem deutlichen Anstieg gegenüber den Vorjahren entspricht. Außerdem konnte der Rückgang des Sozialmietwohnungsbestands gegenüber den Jahren vor 2020 deutlich abgebremst werden. Im Jahr 2024 ist es zudem in sieben Ländern, einschließlich Baden-Württemberg, zu einem Anstieg beim Bestand an Sozialmietwohnungen gekommen. Um schnellstmöglich eine bundesweite Trendwende bei dem Sozialmietwohnungsbestand zu erreichen, werden die Finanzhilfen des Bundes ab 2026 schrittweise weiter erhöht auf insgesamt 5,5 Mrd. Euro pro Jahr ab dem Programmjahr 2028.

#### Allgemeine Hinweise zu den Antworten der Fragen 1 bis 5

Der Bundesregierung liegen Angebotsmieten nur in Form von im Internet inserierten Wohnungsangeboten vor. Die Angebotsmieten im Internet inserierter Wohnungen sind nicht repräsentativ für das gesamte Wohnungsangebot von Neuvermietungen (vergleiche unten stehende Hinweise zu den Erst- und Wiedervermietungsmieten). Sie spiegeln das Angebot wider, auf das Wohnungssuchende treffen, wenn sie im Internet nach einer Mietwohnung suchen. Inserate aus lokalen Zeitungen, Mieter- oder Unternehmenspublikationen oder von Aushängen fließen nicht mit ein. Wohnungsvermittlungen über Kunden- und Wartelisten von Wohnungsunternehmen oder Maklern gehen in diese Quelle ebenfalls nicht ein. Daher sind insbesondere Wohnungen im günstigen Mietsegment in dieser Datenquelle unterrepräsentiert. Sonderauswertungen des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) zu Folge lagen beispielsweise die Wiedervermietungsmieten des Bundesverbands deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. (GdW), dessen Unternehmen Wohnungen häufig über Wartelisten oder direkte Ansprache von Kundinnen und Kunden vermieten, im 1. Halbjahr 2024 im Aggregat der 261 Kreise für die Daten einbezogen werden konnten, um mehr als ein Fünftel unterhalb der Internet-Wiedervermietungsmieten.

#### Ergänzende Hinweise zu den Erst- und Wiedervermietungsmieten

Die ausgewerteten Angebotsmieten im Internet inserierter Wohnungen basieren auf Inseraten aus Immobilienplattformen und von Zeitungen für Angebote von Wohnungen im Neubau und Gebäudebestand (Erst- und Wiedervermietungen).

Zur Standardaufbereitung bis auf die Ebene der Kreise erfolgte eine Eingrenzung der betrachteten Wohnungen unmöblierter Angebote mit Wohnflächen von 40 bis 100 m<sup>2</sup> mit mittlerer Wohnungsausstattung in mittlerer bis guter Wohnlage. Die verwendeten Daten umfassen nettokalte Angebotsmieten, also ohne kalte und warme Nebenkosten. Als Quelle werden die Datenbanken der IDN ImmoDaten GmbH mit Inseraten aus über 120 Immobilienportalen und Zeitungen verwendet, die das BBSR aufbereitet und daraus durchschnittliche Angebotsmieten berechnet.

Die Erst- und Wiedervermietungs-mieten inserierter Wohnungen liegen der Bundesregierung für die Jahre 2010 bis 2024 auf der Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise vor.

1. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Angebotsmieten in den 20 größten Städten Baden-Württembergs in den letzten zehn Jahren sowie in den letzten 20 Jahren entwickelt (bitte die Entwicklung für jedes Jahr der letzten zehn Jahre separat sowie für die Jahre 2004, 2014 und 2024 differenziert angeben und nach Städten aufschlüsseln)?

Die Erst- und Wiedervermietungs-mieten im Internet inserierter Wohnungen liegen nur für die kreisfreien Städte und Landkreise der Jahre 2010 bis 2024 vor. In Baden-Württemberg bestehen neun kreisfreie Städte. Die folgende Tabelle beinhaltet die durchschnittlichen Angebotsmieten bei Erst- und Wiedervermietung der Jahre 2010, 2014 und 2024 sowie die prozentualen Entwicklungen der Zeiträume 2010 bis 2024 und 2014 bis 2024 der kreisfreien Städte in Baden-Württemberg.

Erst- und Wiedervermietungs-mieten inserierter Wohnungen in den kreisfreien Städten in Baden-Württemberg 2010, 2014 und 2024

Kreisname	2010	2014	2024	2010 bis 2024	2014 bis 2024	2010 bis 2024	2014 bis 2024
	Erst- und Wiedervermietungs-mieten nettokalt in € je m <sup>2</sup>			Entwicklung in %		jährliche Entwicklung in %	
Stuttgart, Stadtkreis	8,67	10,35	15,40	77,6	48,8	4,2	4,1
Heilbronn, Stadtkreis	6,36	7,51	12,14	91,0	61,6	4,7	4,9
Baden-Baden, Stadtkreis	7,08	7,82	11,93	68,6	52,4	3,8	4,3
Karlsruhe, Stadtkreis	7,59	8,98	12,57	65,6	40,0	3,7	3,4
Heidelberg, Stadtkreis	8,03	9,01	15,03	87,1	66,8	4,6	5,2
Mannheim, Stadtkreis	6,72	7,58	11,91	77,2	57,1	4,2	4,6
Pforzheim, Stadtkreis	5,84	6,57	10,10	72,8	53,7	4,0	4,4
Freiburg im Breisgau, Stadtkreis	8,73	10,67	14,17	62,3	32,8	3,5	2,9
Ulm, Stadtkreis	7,25	8,61	12,61	73,8	46,4	4,0	3,9

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, IDN ImmoDaten GmbH, microm Wohnlagen

Anmerkung: Angebotsmieten ohne Nebenkosten für unmöblierte Wohnungen im Gebäudebestand und Neubau mit 40 bis 100 m<sup>2</sup> Wohnfläche, mittlere Wohnungsausstattung, mittlere bis gute Wohnlage, basierend auf im Internet veröffentlichten Wohnungsinseraten von Immobilienplattformen und Zeitungen.

Jährliche Entwicklung als geometrischer Mittelwert

Die folgende Tabelle zeigt die jährlichen Veränderungen der durchschnittlichen Angebotsmieten bei Erst- und Wiedervermietung der kreisfreien Städte in Baden-Württemberg im Zeitraum von 2014 bis 2024.

Jährliche Entwicklung der Erst- und Wiedervermietungsrenten inserierter Wohnungen in den kreisfreien Städten in Baden-Württemberg 2014 bis 2024

Kreisname	jährliche Entwicklung zum Vorjahr in %										
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Stuttgart, Stadtkreis	5,2	6,9	5,8	6,0	8,6	6,9	1,1	-0,9	-0,4	3,5	3,4
Heilbronn, Stadtkreis	8,3	8,9	4,1	7,5	11,4	13,9	0,8	-2,3	-1,5	6,0	1,6
Baden-Baden, Stadtkreis	6,3	2,4	1,7	9,8	0,1	7,2	0,3	3,5	0,5	11,6	6,7
Karlsruhe, Stadtkreis	6,5	0,4	5,1	2,1	5,7	3,9	7,3	0,1	1,7	3,3	4,9
Heidelberg, Stadtkreis	-1,4	-0,1	7,7	3,1	13,7	3,6	7,1	0,2	6,7	2,8	8,4
Mannheim, Stadtkreis	0,6	7,8	4,2	4,7	3,0	6,2	4,4	2,0	3,4	8,3	2,5
Pforzheim, Stadtkreis	3,3	2,4	7,0	1,2	13,0	2,8	5,3	4,7	1,7	4,9	1,7
Freiburg im Breisgau, Stadtkreis	2,5	5,8	-5,4	3,2	11,4	1,3	5,6	7,6	-2,1	3,9	-1,5
Ulm, Stadtkreis	1,7	9,6	-2,6	5,0	2,0	4,1	2,7	4,7	1,1	6,1	6,7

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, IDN ImmoDaten GmbH, microm Wohnlagen

Anmerkung: Angebotsrenten ohne Nebenkosten für unmoblierte Wohnungen im Gebäudebestand und Neubau mit 40 bis 100 m<sup>2</sup> Wohnfläche, mittlere Wohnungsausstattung, mittlere bis gute Wohnlage, basierend auf im Internet veröffentlichten Wohnungsinseraten von Immobilienplattformen und Zeitungen.

- Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die landesweite Entwicklung der Angebotsrenten in Baden-Württemberg innerhalb der letzten zehn sowie der letzten 20 Jahre gestaltet (bitte die Entwicklung für jedes Jahr der letzten zehn Jahre separat sowie für die Jahre 2004, 2014 und 2024 differenziert angeben)?

Es liegen nur die Daten von im Internet inserierten Wohnungen der Jahre 2010 bis 2024 vor. Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittlichen Erst- und Wiedervermietungsrenten im Internet inserierter Wohnungen im Land Baden-Württemberg der Jahre 2010, 2014 bis 2024 sowie die prozentualen Entwicklungen der Zeiträume 2010 bis 2024 und 2014 bis 2024.

Erst- und Wiedervermietungsrenten inserierter Wohnungen in Baden-Württemberg 2010, 2014 und 2024

Bundesland	2010	2014	2024	2010 bis 2024	2014 bis 2024	2010 bis 2024	2014 bis 2024
	Erst- und Wiedervermietungsrenten nettokalt in € je m <sup>2</sup>			Entwicklung in %		jährliche Entwicklung in %	
Baden-Württemberg	6,96	7,95	12,19	75,2	53,4	4,1	4,4

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, IDN ImmoDaten GmbH, microm Wohnlagen

Anmerkung: Angebotsrenten ohne Nebenkosten für unmoblierte Wohnungen im Gebäudebestand und Neubau mit 40 bis 100 m<sup>2</sup> Wohnfläche, mittlere Wohnungsausstattung, mittlere bis gute Wohnlage, basierend auf im Internet veröffentlichten Wohnungsinseraten von Immobilienplattformen und Zeitungen.

Jährliche Entwicklung als geometrischer Mittelwert

Die folgende Tabelle beinhaltet die jährlichen Veränderungen der durchschnittlichen Angebotsrenten bei Erst- und Wiedervermietung im Land Baden-Württemberg im Zeitraum von 2014 und 2024.

Jährliche Entwicklung der Erst- und Wiedervermietungsrenten inserierter Wohnungen in Baden-Württemberg 2014 bis 2024

Bundesland	jährliche Entwicklung zum Vorjahr in %										
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Baden-Württemberg	3,5	5,5	4,9	4,5	7,0	5,6	3,5	2,2	2,0	4,4	4,2

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, IDN ImmoDaten GmbH, microm Wohnlagen

Anmerkung: Angebotsrenten ohne Nebenkosten für unmöblierte Wohnungen im Gebäudebestand und Neubau mit 40 bis 100 m<sup>2</sup> Wohnfläche, mittlere Wohnungsausstattung, mittlere bis gute Wohnlage, basierend auf im Internet veröffentlichten Wohnungsinseraten von Immobilienplattformen und Zeitungen.

3. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die durchschnittlichen Angebotsrenten in den Landkreisen und kreisfreien Städten Baden-Württembergs über die letzten zehn sowie über die letzten 20 Jahre entwickelt (bitte die Entwicklung einzeln nach Landkreisen, kreisfreien Städten sowie für die Jahre 2004, 2014 und 2024 aufschlüsseln)?

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittlichen Angebotsrenten bei Erst- und Wiedervermietung der kreisfreien Städte und Landkreise in Baden-Württemberg der Jahre 2010, 2014 und 2024 sowie die prozentualen Entwicklungen der Zeiträume 2010 bis 2024 und 2014 bis 2024.

Erst- und Wiedervermietungsrenten inserierter Wohnungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen in Baden-Württemberg 2010, 2014 und 2024

Kreistyp	Kreisname	2010	2014	2024	2010 bis 2024	2014 bis 2024	2010 bis 2024	2014 bis 2024
		Erst- und Wiedervermietungsrenten nettokalt in € je m <sup>2</sup>			Entwicklung in %		jährliche Entwicklung in %	
Kreisfreie Städte	Stuttgart, Stadtkreis	8,67	10,35	15,40	77,6	48,8	4,2	4,1
	Heilbronn, Stadtkreis	6,36	7,51	12,14	91,0	61,6	4,7	4,9
	Baden-Baden, Stadtkreis	7,08	7,82	11,93	68,6	52,4	3,8	4,3
	Karlsruhe, Stadtkreis	7,59	8,98	12,57	65,6	40,0	3,7	3,4
	Heidelberg, Stadtkreis	8,03	9,01	15,03	87,1	66,8	4,6	5,2
	Mannheim, Stadtkreis	6,72	7,58	11,91	77,2	57,1	4,2	4,6
	Pforzheim, Stadtkreis	5,84	6,57	10,10	72,8	53,7	4,0	4,4
	Freiburg im Breisgau, Stadtkreis	8,73	10,67	14,17	62,3	32,8	3,5	2,9
Ulm, Stadtkreis	7,25	8,61	12,61	73,8	46,4	4,0	3,9	

Kreistyp	Kreisname	2010	2014	2024	2010 bis 2024	2014 bis 2024	2010 bis 2024	2014 bis 2024
		Erst- und Wiedervermietungs- mieten nettokalt in € je m <sup>2</sup>			Entwicklung in %		jährliche Entwick- lung in %	
Landkreise	Böblingen	7,76	8,78	13,60	75,3	54,8	4,1	4,5
	Esslingen	7,59	8,63	12,70	67,4	47,1	3,7	3,9
	Göppingen	6,13	6,95	10,50	71,2	51,1	3,9	4,2
	Ludwigsburg	7,63	8,48	13,30	74,2	56,9	4,0	4,6
	Rems-Murr-Kreis	7,11	8,40	12,79	79,9	52,3	4,3	4,3
	Heilbronn	6,35	7,17	11,64	83,2	62,2	4,4	5,0
	Hohenlohekreis	5,75	6,21	10,50	82,5	69,0	4,4	5,4
	Schwäbisch Hall	5,57	6,41	10,32	85,3	61,0	4,5	4,9
	Main-Tauber-Kreis	5,26	5,76	9,14	73,9	58,6	4,0	4,7
	Heidenheim	5,63	6,08	9,93	76,5	63,2	4,1	5,0
	Ostalbkreis	5,77	6,55	10,57	83,1	61,4	4,4	4,9
	Karlsruhe	6,59	7,02	11,35	72,3	61,6	4,0	4,9
	Rastatt	6,15	6,88	10,47	70,4	52,3	3,9	4,3
	Neckar-Odenwald- Kreis	4,96	5,28	9,15	84,5	73,4	4,5	5,7
	Rhein-Neckar-Kreis	6,77	7,37	11,59	71,2	57,3	3,9	4,6
	Calw	5,59	6,00	10,00	79,0	66,7	4,2	5,2
	Enzkreis	5,90	6,42	10,26	73,8	59,9	4,0	4,8
	Freudenstadt	5,78	5,91	9,62	66,4	62,7	3,7	5,0
	Breisgau-Hoch- schwarzwald	6,71	7,50	11,86	76,9	58,1	4,2	4,7
	Emmendingen	6,56	7,56	11,92	81,6	57,6	4,4	4,7
	Ortenaukreis	5,67	6,22	10,90	92,3	75,2	4,8	5,8
	Rottweil	5,59	5,88	9,14	63,4	55,3	3,6	4,5
	Schwarzwald-Baar- Kreis	5,46	6,10	9,30	70,2	52,5	3,9	4,3
	Tuttlingen	5,94	6,29	10,31	73,7	64,0	4,0	5,1
	Konstanz	6,31	7,36	12,52	98,4	70,1	5,0	5,5
	Lörrach	6,89	8,32	12,27	78,1	47,4	4,2	4,0
	Waldshut	5,60	6,77	10,16	81,5	50,1	4,4	4,1
	Reutlingen	7,20	8,43	11,99	66,6	42,1	3,7	3,6
	Tübingen	7,45	8,35	12,78	71,6	53,1	3,9	4,3
	Zollernalbkreis	5,37	5,87	9,60	79,0	63,6	4,2	5,0
	Alb-Donau-Kreis	6,21	6,56	10,81	74,2	64,8	4,0	5,1
	Biberach	6,16	6,90	10,75	74,5	55,8	4,1	4,5
Bodenseekreis	7,49	8,36	12,58	68,0	50,4	3,8	4,2	
Ravensburg	6,44	7,58	11,08	72,1	46,1	4,0	3,9	
Sigmaringen	5,19	5,55	9,50	82,9	71,3	4,4	5,5	

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, IDN ImmoDaten GmbH, microm Wohnlagen

Anmerkung: Angebotsmieten ohne Nebenkosten für unmöblierte Wohnungen im Gebäudebestand und Neubau mit 40 bis 100 m<sup>2</sup> Wohnfläche, mittlere Wohnungsausstattung, mittlere bis gute Wohnlage, basierend auf im Internet veröffentlichten Wohnungsinseraten von Immobilienplattformen und Zeitungen.

Jährliche Entwicklung als geometrischer Mittelwert

4. Welche zehn Kommunen in Baden-Württemberg verzeichneten nach Kenntnis der Bundesregierung innerhalb der letzten zehn sowie der letzten 20 Jahre die höchsten prozentualen Mietsteigerungen (bitte die jeweiligen Kommunen sowie die prozentualen Anstiege für beide Zeiträume nennen)?

Die Erst- und Wiedervermietungsrenten im Internet inserierter Wohnungen liegen nur bis auf die Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise sowie nur für die Jahre 2010 bis 2024 vor. Die folgende Tabelle beinhaltet die durchschnittlichen Angebotsrenten bei Erst- und Wiedervermietung der zehn Landkreise und kreisfreien Städte in Baden-Württemberg mit den höchsten prozentualen Steigerungen im Zeitraum von 2010 bis 2024.

Erst- und Wiedervermietungsrenten inserierter Wohnungen in den 10 Kreisen mit den höchsten prozentualen Entwicklungen der Renten in Baden-Württemberg 2010 bis 2024

Kreisname	2010	2014	2024	2010 bis 2024	2014 bis 2024
	Erst- und Wiedervermietungsrenten nettokalt in € je m <sup>2</sup>			Entwicklung in %	
Konstanz	6,31	7,36	12,52	98,4	70,1
Ortenaukreis	5,67	6,22	10,90	92,3	75,2
Heilbronn, Stadtkreis	6,36	7,51	12,14	91,0	61,6
Heidelberg, Stadtkreis	8,03	9,01	15,03	87,1	66,8
Schwäbisch Hall	5,57	6,41	10,32	85,3	61,0
Neckar-Odenwald-Kreis	4,96	5,28	9,15	84,5	73,4
Heilbronn	6,35	7,17	11,64	83,2	62,2
Ostalbkreis	5,77	6,55	10,57	83,1	61,4
Sigmaringen	5,19	5,55	9,50	82,9	71,3
Hohenlohekreis	5,75	6,21	10,50	82,5	69,0

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, IDN ImmoDaten GmbH, microm Wohnlagen

Anmerkung: Angebotsrenten ohne Nebenkosten für unmöblierte Wohnungen im Gebäudebestand und Neubau mit 40 bis 100 m<sup>2</sup> Wohnfläche, mittlere Wohnungsausstattung, mittlere bis gute Wohnlage, basierend auf im Internet veröffentlichten Wohnungsinseraten von Immobilienplattformen und Zeitungen.

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittlichen Angebotsrenten bei Erst- und Wiedervermietung der zehn Landkreise und kreisfreien Städte in Baden-Württemberg mit den höchsten prozentualen Steigerungen im Zeitraum von 2014 bis 2024.

Erst- und Wiedervermietungsrenten inserierter Wohnungen in den 10 Kreisen mit den höchsten prozentualen Entwicklungen der Renten in Baden-Württemberg 2014 bis 2024

Kreisname	2010	2014	2024	2010 bis 2024	2014 bis 2024
	Erst- und Wiedervermietungsrenten nettokalt in € je m <sup>2</sup>			Entwicklung in %	
Ortenaukreis	5,67	6,22	10,90	92,3	75,2
Neckar-Odenwald-Kreis	4,96	5,28	9,15	84,5	73,4
Sigmaringen	5,19	5,55	9,50	82,9	71,3
Konstanz	6,31	7,36	12,52	98,4	70,1
Hohenlohekreis	5,75	6,21	10,50	82,5	69,0
Heidelberg, Stadtkreis	8,03	9,01	15,03	87,1	66,8

Kreisname	2010	2014	2024	2010 bis 2024	2014 bis 2024
	Erst- und Wiedervermietungs­mieten nettokalt in € je m <sup>2</sup>			Entwicklung in %	
Calw	5,59	6,00	10,00	79,0	66,7
Alb-Donau-Kreis	6,21	6,56	10,81	74,2	64,8
Tuttlingen	5,94	6,29	10,31	73,7	64,0
Zollernalbkreis	5,37	5,87	9,60	79,0	63,6

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, IDN ImmoDaten GmbH, microm Wohnlagen

Anmerkung: Angebotsmieten ohne Nebenkosten für unmöblierte Wohnungen im Gebäudebestand und Neubau mit 40 bis 100 m<sup>2</sup> Wohnfläche, mittlere Wohnungsausstattung, mittlere bis gute Wohnlage, basierend auf im Internet veröffentlichten Wohnungsinseraten von Immobilienplattformen und Zeitungen.

5. Welche zehn Landkreise bzw. kreisfreien Städte weisen nach Kenntnis der Bundesregierung aktuell die höchsten Angebotsmieten in Baden-Württemberg auf (bitte ebenso die Werte für die einzelnen Kommunen aus den Jahren 2004, 2014 und 2024 angeben)?

Die Erst- und Wiedervermietungs­mieten im Internet inserierter Wohnungen liegen für die kreisfreien Städte und Landkreise vor. Folgende zehn kreisfreie Städte und Landkreise hatten im Jahr 2024 in Baden-Württemberg die höchsten durchschnittlichen Angebotsmieten bei Erst- und Wiedervermietung.

Erst- und Wiedervermietungs­mieten inserierter Wohnungen in den 10 Kreisen mit den höchsten Angebotsmieten in Baden-Württemberg 2024

Kreisname	2010	2014	2024
	Erst- und Wiedervermietungs­mieten nettokalt in € je m <sup>2</sup>		
Stuttgart, Stadtkreis	8,67	10,35	15,40
Heidelberg, Stadtkreis	8,03	9,01	15,03
Freiburg im Breisgau, Stadtkreis	8,73	10,67	14,17
Böblingen	7,76	8,78	13,60
Ludwigsburg	7,63	8,48	13,30
Rems-Murr-Kreis	7,11	8,40	12,79
Tübingen	7,45	8,35	12,78
Esslingen	7,59	8,63	12,70
Ulm, Stadtkreis	7,25	8,61	12,61
Bodenseekreis	7,49	8,36	12,58

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, IDN ImmoDaten GmbH, microm Wohnlagen

Anmerkung: Angebotsmieten ohne Nebenkosten für unmöblierte Wohnungen im Gebäudebestand und Neubau mit 40 bis 100 m<sup>2</sup> Wohnfläche, mittlere Wohnungsausstattung, mittlere bis gute Wohnlage, basierend auf im Internet veröffentlichten Wohnungsinseraten von Immobilienplattformen und Zeitungen.

6. Wie hat sich nach Erkenntnissen der Bundesregierung die Mietbelastungsquote in Baden-Württemberg in den vergangenen 20 Jahren entwickelt (bitte in Zehn-Jahres-Schritten für die Jahre 2004, 2014 und 2024 angeben)?

Das alle vier Jahre umgesetzte Zusatzprogramm Wohnen des Mikrozensus der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder bietet die Möglichkeit Mietbelastungsquoten auf der räumlichen Ebene der Bundesländer zu ermitteln, zu-

letzt für das Erhebungsjahr 2022. Demnach lag die durchschnittliche monatliche Mietbelastungsquote der Hauptmieterhaushalte im Jahr 2022 in Baden-Württemberg, bezogen auf die Bruttokaltmiete am Haushaltsnettoeinkommen, bei 28 Prozent. Nach Angaben der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sind die Ergebnisse aus früheren Erhebungen durch methodische Umstellungen nicht miteinander vergleichbar ([www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Wohnen/Methoden/\\_zusatzprogramm-wohnen-des-mz.html](http://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Wohnen/Methoden/_zusatzprogramm-wohnen-des-mz.html)). Frühere Ergebnisse werden daher nicht dargestellt.

7. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Mietbelastungsquote in den zehn baden-württembergischen Städten mit den höchsten Mieten über die letzten 20 Jahre entwickelt (bitte die Angaben nach Jahren in Zehn-Jahres-Schritten für die Jahre 2004, 2014 und 2024 und Städten differenzieren)?

Der Bundesregierung liegen die Mietbelastungsquoten auf der Ebene der Städte der letzten zwanzig Jahre in Baden-Württemberg nicht vor.

8. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Baulandpreise in Baden-Württemberg innerhalb der letzten 20 Jahre entwickelt (bitte in Zehn-Jahres-Schritten für die Jahre 2004, 2014, 2024 nach Landkreisen aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen die Baulandpreise der letzten 20 Jahre für die Landkreise und kreisfreien Städte in Baden-Württemberg nicht vor.

9. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Leerstandsquote von Wohnungen in Baden-Württemberg seit dem Jahr 2010 entwickelt (bitte nach landesweiter Quote, Quote in Landkreisen sowie kreisfreien Städten und Gründen für den Leerstand aufschlüsseln)?

Leerstandsquoten liegen auf der Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise über die Vollerhebungen des Zensus 2011 und des Zensus 2022 vor. Die folgende Tabelle zeigt die Leerstandsquoten in Gebäuden mit Wohnraum der Erhebungsstichtage der Zensen 2011 und 2022 für die Landkreise und kreisfreien Städte in Baden-Württemberg und das Land Baden-Württemberg.

Durchschnittliche Leerstandsquoten in Gebäuden mit Wohnraum der Landkreise und kreisfreien Städte in Baden-Württemberg und des Landes Baden-Württemberg 2011 und 2022

Kreisname	2011	2022	2011 bis 2022
	Anteil leerstehender Wohnungen an allen Wohnungen in %		Veränderung in Prozentpunkten
Stuttgart, Stadtkreis	3,8	3,6	-0,2
Böblingen	3,9	4,0	0,1
Esslingen	3,9	4,0	0,1
Göppingen	5,2	4,9	-0,3
Ludwigsburg	3,8	4,2	0,4
Rems-Murr-Kreis	4,1	4,0	-0,1
Heilbronn, Stadtkreis	4,0	4,2	0,2
Heilbronn	4,4	4,7	0,3
Hohenlohekreis	4,7	4,8	0,1

Kreisname	2011	2022	2011 bis 2022
	Anteil leerstehender Wohnungen an allen Wohnungen in %		Veränderung in Prozentpunkten
Schwäbisch Hall	4,9	5,2	0,3
Main-Tauber-Kreis	5,7	6,4	0,6
Heidenheim	5,2	4,9	-0,3
Ostalbkreis	4,9	5,0	0,1
Baden-Baden, Stadtkreis	4,7	5,5	0,8
Karlsruhe, Stadtkreis	2,4	3,4	1,0
Karlsruhe	3,8	4,3	0,5
Rastatt	4,2	4,6	0,4
Heidelberg, Stadtkreis	3,1	3,6	0,5
Mannheim, Stadtkreis	4,3	4,5	0,2
Neckar-Odenwald-Kreis	5,6	5,7	0,1
Rhein-Neckar-Kreis	4,0	4,3	0,3
Pforzheim, Stadtkreis	4,3	3,9	-0,4
Calw	6,8	6,3	-0,5
Enzkreis	5,0	5,2	0,2
Freudenstadt	6,4	5,9	-0,5
Freiburg im Breisgau, Stadtkreis	2,4	2,5	0,2
Breisgau-Hochschwarzwald	3,4	3,5	0,1
Emmendingen	3,3	3,6	0,3
Ortenaukreis	3,8	4,4	0,6
Rottweil	6,2	6,2	0,1
Schwarzwald-Baar-Kreis	5,4	5,3	-0,1
Tuttlingen	5,1	4,7	-0,4
Konstanz	3,4	3,2	-0,2
Lörrach	3,2	4,2	1,0
Waldshut	5,0	5,4	0,5
Reutlingen	4,4	4,2	-0,1
Tübingen	4,2	3,6	-0,5
Zollernalbkreis	5,6	5,7	0,1
Ulm, Stadtkreis	2,9	3,4	0,4
Alb-Donau-Kreis	4,4	5,0	0,6
Biberach	4,4	5,0	0,6
Bodenseekreis	3,4	4,0	0,6
Ravensburg	3,6	3,7	0,1
Sigmaringen	4,9	4,8	-0,0
Baden-Württemberg	4,2	4,4	0,2

Anmerkung: Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum, ausgenommen Ferien- und Freizeitwohnungen

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Zensus 2011, Zensus 2022 – Gebäude- und Wohnungszählung

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder haben mit dem Zensus 2022 erstmals Leerstandsgründe abgefragt. Die folgende Tabelle zeigt die prozentualen Verteilungen der leerstehenden Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Leerstandsgründen zum Erhebungsstichtag des Zensus 2022.

Verteilung der Leerstandsgründe leerstehender Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum der Landkreise und kreisfreien Städte in Baden-Württemberg und des Landes Baden-Württemberg 2022

Kreisname	Innerhalb von 3 Monaten für den Bezug verfügbar	Laufende bzw. geplante Baumaßnahmen	Geplanter Abriss oder Rückbau	Verkauf des Gebäudes oder der Wohnung	Künftige Selbstnutzung	Sonstiger Grund
	Anteil leerstehender Wohnungen nach Grund des Wohnungsleerstands in %					
Stuttgart, Stadtkreis	49,1	25,4	4,1	6,8	4,5	10,1
Böblingen	33,8	19,9	6,3	9,3	9,4	21,2
Esslingen	35,1	21,2	6,2	9,9	9,1	18,5
Göppingen	27,7	21,7	4,1	9,5	12,5	24,4
Ludwigsburg	33,4	22,7	4,8	10,0	9,6	19,5
Rems-Murr-Kreis	30,4	21,8	5,5	9,6	10,6	22,2
Heilbronn, Stadtkreis	42,1	20,8	3,9	10,8	6,1	16,4
Heilbronn, Landkreis	27,4	23,6	5,2	9,6	11,2	22,9
Hohenlohekreis	24,6	22,8	6,7	7,5	12,9	25,4
Schwäbisch Hall	26,6	22,8	5,6	7,8	11,9	25,3
Main-Tauber-Kreis	21,1	22,9	4,7	7,8	13,2	30,3
Heidenheim	30,3	20,0	3,6	9,7	11,5	25,0
Ostalbkreis	22,5	22,3	6,4	8,4	13,3	27,0
Baden-Baden, Stadtkreis	38,7	23,1	1,9	8,7	7,5	20,1
Karlsruhe, Stadtkreis	44,4	26,2	7,8	6,1	4,3	11,1
Karlsruhe, Landkreis	26,2	25,2	4,1	9,0	11,5	24,0
Rastatt	24,9	24,7	3,2	9,8	12,3	25,1
Heidelberg, Stadtkreis	44,0	31,1	2,9	4,6	4,5	12,9
Mannheim, Stadtkreis	37,5	31,2	5,4	5,2	3,9	16,7
Neckar-Odenwald-Kreis	21,8	24,7	3,8	10,1	12,2	27,3
Rhein-Neckar-Kreis	30,1	24,7	3,9	9,5	10,6	21,2
Pforzheim, Stadtkreis	43,4	24,3	2,5	7,9	6,8	15,2
Calw	26,2	21,7	4,6	9,6	11,6	26,2
Enzkreis	22,7	27,2	4,9	9,8	11,8	23,6
Freudenstadt	24,4	22,4	5,2	8,5	12,9	26,5
Freiburg im Breisgau, Stadtkreis	47,8	26,6	3,6	4,9	3,9	13,1
Breisgau-Hochschwarzwald	31,6	25,6	4,0	7,2	10,8	20,8
Emmendingen	29,1	25,4	4,9	6,4	10,8	23,3
Ortenaukreis	26,4	26,8	4,2	6,6	12,1	23,8
Rottweil	20,9	24,8	6,7	8,3	11,8	27,6
Schwarzwald-Baar-Kreis	27,6	25,5	4,6	8,7	10,6	23,0
Tuttlingen	25,8	22,2	3,8	10,8	11,1	26,3
Konstanz	32,6	25,6	5,4	7,9	9,8	18,5
Lörrach	33,9	24,5	5,5	8,3	8,7	19,0
Waldshut	28,3	25,2	3,3	8,8	11,4	23,0
Reutlingen	28,5	22,8	6,3	8,8	10,3	23,3
Tübingen	32,3	23,2	6,7	7,6	8,9	21,4
Zollernalbkreis	25,2	21,8	6,8	10,7	10,5	25,0
Ulm, Stadtkreis	42,3	21,8	7,6	6,0	5,3	17,1
Alb-Donau-Kreis	22,1	25,4	5,8	7,4	12,3	27,0

	Innerhalb von 3 Monaten für den Bezug verfügbar	Laufende bzw. geplante Baumaßnahmen	Geplanter Abriss oder Rückbau	Verkauf des Gebäudes oder der Wohnung	Künftige Selbstnutzung	Sonstiger Grund
Kreisname	Anteil leerstehender Wohnungen nach Grund des Wohnungsleerstands in %					
Biberach	25,3	23,5	8,6	6,5	10,9	25,3
Bodenseekreis	33,3	24,6	6,0	7,6	8,2	20,3
Ravensburg	30,0	24,8	7,1	6,8	10,6	20,7
Sigmaringen	24,6	23,7	6,2	9,3	11,3	24,9
Baden-Württemberg	30,8	24,1	5,1	8,4	9,9	21,6

Anmerkung: Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum, ausgenommen Ferien- und Freizeitwohnungen

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Zensus 2022 – Gebäude- und Wohnungszählung

Die Statistischen Ämter haben die im Zensusfragebogen vorgelagerte Frage „Innerhalb von 3 Monaten für den Bezug verfügbar“ als Kategorie den Leerstandsgründen zugeordnet. Für diese Wohnungen wurden im Rahmen des Zensusfragebogens keine weiteren Leerstandsgründe abgefragt.

10. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung der Bestand an Sozialwohnungen in Baden-Württemberg in den letzten 20 Jahren entwickelt (bitte in Zehn-Jahres-Schritten für die Jahre 2004, 2014 und 2024 und zusätzlich nach den zehn größten baden-württembergischen Städten aufschlüsseln)?

Der Bestand an Sozialwohnungen in Baden-Württemberg lag, nach Angaben von Baden-Württemberg, zum Ende des Jahres 2014 bei 63 197 Wohnungen und zum Ende des Jahres 2024 bei 54 634 Wohnungen. Für das Jahr 2004 liegen der Bundesregierung keine Informationen vor. Der Bundesregierung liegen zudem keine entsprechenden Informationen zu tieferen regionalen Ebenen unterhalb der Landesebene vor.

11. Wie viele Wohnungen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung in Baden-Württemberg seit dem Jahr 2020 fertiggestellt (bitte einzeln nach Jahren und Landkreisen sowie kreisfreien Städten aufschlüsseln)?

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl fertiggestellter Wohnungen in den Landkreisen und kreisfreien Städten in Baden-Württemberg sowie des Landes Baden-Württemberg der Jahre 2020 bis 2024.

Fertiggestellte Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum in den Landkreisen  
und kreisfreien Städten in Baden-Württemberg und des Landes Baden-  
Württemberg 2020 bis 2024

	2020	2021	2022	2023	2024	Summe 2020 bis 2024
Kreisname	fertiggestellte Wohnungen					
Stuttgart, Stadtkreis	1.546	1.517	1.014	1.891	1.321	7.289
Böblingen	1.374	1.358	1.193	1.444	1.634	7.003
Esslingen	1.650	1.705	1.815	1.778	1.299	8.247
Göppingen	635	799	802	851	559	3.646
Ludwigsburg	1.833	1.514	1.387	1.590	1.333	7.657
Rems-Murr-Kreis	1.423	1.628	1.889	1.655	1.235	7.830
Heilbronn, Stadtkreis	550	713	418	503	369	2.553
Heilbronn	1.333	1.423	1.409	1.269	1.848	7.282
Hohenlohekreis	501	691	568	637	499	2.896
Schwäbisch Hall	898	1.078	891	918	1.075	4.860
Main-Tauber-Kreis	459	386	523	636	592	2.596
Heidenheim	394	657	446	459	410	2.366
Ostalbkreis	1.459	1.247	1.342	1.298	1.228	6.574
Baden-Baden, Stadtkreis	119	106	254	276	246	1.001
Karlsruhe, Stadtkreis	579	735	720	443	904	3.381
Karlsruhe	2.257	1.439	1.800	1.888	1.486	8.870
Rastatt	905	660	594	557	635	3.351
Heidelberg, Stadtkreis	507	533	508	292	422	2.262
Mannheim, Stadtkreis	1.270	2.308	1.063	1.502	742	6.885
Neckar-Odenwald-Kreis	390	549	477	735	360	2.511
Rhein-Neckar-Kreis	1.571	1.575	1.563	1.599	1.363	7.671
Pforzheim, Stadtkreis	480	525	452	356	361	2.174
Calw	590	591	734	748	528	3.191
Enzkreis	549	459	509	542	378	2.437
Freudenstadt	534	571	474	443	555	2.577
Freiburg im Breisgau, Stadtkreis	1.193	660	982	1.010	400	4.245
Breisgau-Hochschwarzwald	1.022	925	974	846	833	4.600
Emmendingen	696	684	734	717	546	3.377
Ortenaukreis	1.481	1.418	1.618	2.010	1.999	8.526
Rottweil	529	587	680	717	704	3.217
Schwarzwald-Baar-Kreis	895	903	460	1.290	540	4.088
Tuttlingen	630	737	534	705	422	3.028
Konstanz	1.182	1.600	1.203	1.255	855	6.095
Lörrach	1.085	917	989	834	717	4.542
Waldshut	960	648	759	721	536	3.624
Reutlingen	1.234	1.041	1.299	1.101	928	5.603
Tübingen	1.053	707	810	1.012	679	4.261
Zollernalbkreis	661	715	556	783	632	3.347
Ulm, Stadtkreis	498	403	305	777	524	2.507
Alb-Donau-Kreis	989	871	954	934	855	4.603

	2020	2021	2022	2023	2024	Summe 2020 bis 2024
Kreisname	fertiggestellte Wohnungen					
Biberach	1.058	1.078	1.338	1.300	1.028	5.802
Bodenseekreis	870	987	1.034	925	663	4.479
Ravensburg	1.190	1.181	1.238	1.694	1.579	6.882
Sigmaringen	469	539	623	618	557	2.806
Baden-Württemberg	41.501	41.368	39.935	43.559	36.379	202.742

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Statistik der Baufertigstellungen.

12. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung der Bauabgang in Baden-Württemberg seit dem Jahr 2020 entwickelt (bitte einzeln nach Jahren und Landkreisen sowie kreisfreien Städten aufschlüsseln)?

Der Bauabgang liegt räumlich differenziert bis auf die Ebene der Bundesländer vor. Folgende Tabelle zeigt die in der Statistik erfassten Bauabgänge von Wohnungen in Baden-Württemberg der Jahre 2020 bis 2024.

Anzahl der Bauabgänge von Wohnungen in Baden-Württemberg 2020 bis 2024

Kreisname	2020	2021	2022	2023	2024	Summe 2020 bis 2024
Bauabgang von Wohnungen						
Baden-Württemberg	2.634	2.871	2.955	1.907	1.825	12.192

Datenbasis: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, Statistik des Bauabgangs der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

13. Wie hoch waren nach Kenntnis der Bundesregierung die Mittel aus der Städtebauförderung (Bundesmittel), die seit dem Jahr 2020 nach Baden-Württemberg geflossen sind (bitte einzeln nach Jahren aufschlüsseln)?

Baden-Württemberg erhielt seit dem Jahr 2020 aus der Städtebauförderung die nachfolgenden Mittel (Bundesmittel).

2020	77.401.000 Euro
2021	77.602.000 Euro
2022	79.846.000 Euro
2023	76.591.000 Euro
2024	78.594.000 Euro
2025	76.729.000 Euro
Gesamt	466.763.000 Euro

14. Wie viele Kommunen in Baden-Württemberg haben nach Kenntnis der Bundesregierung seit dem Jahr 2020 Mittel zur Städtebauförderung abgerufen (bitte einzeln nach Jahren aufschlüsseln)?

Die Anzahl der geförderten Kommunen ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

2020	255 Kommunen
2021	332 Kommunen
2022	312 Kommunen
2023	297 Kommunen
2024	294 Kommunen
2025	285 Kommunen

15. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung der Bestand an Grundstücken und Immobilien der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) in Baden-Württemberg innerhalb der letzten 20 Jahre entwickelt (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

Die Entwicklung des Liegenschaftsbestandes der BImA in Baden-Württemberg ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen, die die Anzahl der Grundstücke/Immobilien im Eigentum der BImA in Baden-Württemberg aufgeschlüsselt nach Jahren – beginnend mit dem Jahr 2007 – darstellt. Zuvor wurden diese Daten nicht erhoben.

	Grundstücke/Immobilien im Eigentum der BImA in Baden-Württemberg
2007	1.250
2008	1.262
2009	1.278
2010	1.224
2011	1.208
2012	1.312
2013	1.278
2014	1.241
2015	1.232
2016	1.193
2017	1.157
2018	1.105
2019	1.083
2020	1.074
2021	1.045
2022	1.020
2023	1.002
2024	984
2025	976

16. Welche Grundstücks- und Immobilienverkäufe der BImA sind in Baden-Württemberg für die kommenden fünf Jahre vorgesehen (bitte die geplanten Veräußerungen nach ihrem genauen Standort auflisten)?

Im aktuellen Verkaufsportfolio der BImA im Bundesland Baden-Württemberg befinden sich die in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Liegenschaften, die aus heutiger Sicht zum Verkauf anstehen.

Damit die BImA bei ihren Veräußerungsentscheidungen auf die sich stets ändernden Marktgegebenheiten reagieren kann, reicht die Verkaufsplanung regelmäßig nicht über einen Zeitraum von einem Jahr hinaus, ist dafür aber grundsätzlich belastbar.

Bevor die BImA entbehrliche Liegenschaften auf dem Immobilienmarkt veräußert, bietet sie diese zunächst den Kommunen oder anderen Gebietskörperschaften im Wege des Erstzugriffs zum Erwerb an. Durch dieses Verfahren ist sichergestellt, dass keine für eine kommunale Nutzung interessante Liegenschaft ohne Beteiligung der Kommune an private Träger verkauft wird.

Ifd. Nr.	Postleitzahl	Ort	Ortsteil, Straße oder Lage*	Hausnummer
1	68239	Mannheim	ehem. Hammonds-Barracks, Seckenheimer Hauptstr.	215
2	68239	Mannheim	Badener Platz	4
3	69115	Heidelberg, Stadt	Römerstr.	104
4	69124	Heidelberg, Stadt	Pleikartsfoersterhof	15
5	69124	Heidelberg, Stadt	Alamo-Circle	8
6	69207	Sandhausen		
7	70563	Stuttgart	Pascalstr.	
8	70597	Stuttgart	Wurmlinger Straße	
9	71691	Freiberg am Neckar	Am Wehr	1
10	72186	Empfingen	Reichenhalden	20
11	72218	Wildberg, Stadt		
12	72218	Wildberg, Stadt		
13	72469	Meßstetten	Geissbuehlstraße	
14	72508	Lichtenstein		
15	72535	Heroldstatt	Neue Siedlung	
16	72535	Heroldstatt	Hofsiedlung	1
17	72555	Metzingen, Stadt		
18	72631	Aichtal, Stadt		
19	73345	Hohenstadt	Gwann Ried	
20	73479	Ellwangen	Parkplatz am Südtor der Reinhardkas	
21	73660	Urbach		
22	74348	Lauffen am Neckar	Otto-Konz-Straße	3
23	74653	Künzelsau, Stadt	diverse land-u. forstwirtschaftlich Grundstücke u. Ä.	
24	74855	Haßmersheim	Landesstr.	3
25	74939	Zuzenhausen		
26	76187	Karlsruhe	Ludwig-Haas-Str.	15b
27	76199	Karlsruhe	Danziger Str.	
28	76287	Rheinstetten	Rheinstr.	30, 34, 36, 42
29	76437	Rastatt	Bühlstraße	11
30	76437	Rastatt, Stadt	Kehler Straße	51
31	76437	Rastatt, Stadt	Fährstraße	17
32	76437	Rastatt, Stadt	Kehler Straße	48, 49
33	76473	Iffezheim	Außer Ort 48	

lfd. Nr.	Postleitzahl	Ort	Ortsteil, Straße oder Lage*	Hausnummer
34	76661	Philippsburg-Rheinsheim	Ehemalige Schiffbruecke	
35	76661	Philippsburg-Huttenheim		33
36	77652	Offenburg, Stadt		
37	77799	Ortenberg		
38	78166	Donaueschingen, Stadt	Villinger Str.	37
39	78462	Konstanz	Gut Ehrlisgarten	
40	78467	Konstanz	Bettenberg	
41	78628	Rottweil	Hohentwielweg	4,6–12, 14–24
42	78628	Rottweil	Hohenkrähenweg	4, 6, 12
43	79110	Freiburg im Breisgau, Stadt	Heidenhofstraße	2
44	79115	Freiburg im Breisgau	Blauenstraße	
45	79206	Breisach am Rhein, Stadt	An der Hafestraße	
46	79359	Riegel am Kaiserstuhl	Bahnhofstraße	26
47	79379	Müllheim	Burgunderstr.	30
48	79540	Lörrach	Basler Straße	2/4
49	79540	Lörrach	Hinterer Hornberg	
50	79576	Weil am Rhein	Roemerstr,Mittelpfadacker, Buehlhag	
51	79618	Rheinfelden	Rheinbrückstraße	9
52	79780	Stühlingen	Behagelweg	6
53	79798	Jestetten	Rheinauer Straße	20
54	79798	Jestetten	Am Hohrain	3
55	79798	Jestetten	Saarstraße	2/4
56	79856	Hinterzarten		
57	79868	Feldberg	Passhöhe	4
58	88436	Eberhardzell	Kreuzbergweg	
59	89518	Heidenheim an der Brenz, Stadt		
60	97922	Lauda-Königshofen	Gemarkung Königshofen	
61	97941	Tauberbischofsheim, Stadt	diverse land-u. forstwirtschaftlich Grundstücke u. Ä.	
62	97941	Tauberbischofsheim	Gem. TBB, Dittigheim, Distelhausen	
63	97980	Bad Mergentheim, Stadt	diverse land-u. forstwirtschaftlich Grundstücke u. Ä.	

\* Bei Liegenschaften ohne Ortsteil-, Straßen- oder Lagebezeichnung handelt es sich in der Regel um land- und forstwirtschaftliche Flächen, Grün-, Unland-, Straßennebenflächen und Ähnliches.

17. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl der Wohngeldhaushalte in Baden-Württemberg in den letzten 20 Jahren entwickelt (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

Die Anzahl der Wohngeldhaushalte in den Jahren 2005 bis 2024 in Baden-Württemberg (zum Stichtag 31.12.) ist der untenstehenden Tabelle zu entnehmen. In der Tabelle wird zwischen wohngeldrechtlichen Teilhaushalten und reinen Wohngeldhaushalten unterschieden. Letztere sind Haushalte, in denen alle Mitglieder Wohngeld erhalten.

Beim Vergleich der Anzahl der Wohngeldhaushalte über die Zeit ist zu beachten, dass Veränderungen nicht nur auf gestiegene Wohnkosten oder veränderte Einkommensverhältnisse zurückzuführen sind, sondern auch auf Änderungen im Wohngeldrecht, die in der Tabelle mit einer Fußnote gekennzeichnet sind.

	Wohngeldart		
	Reine Wohngeldhaushalte	Wohngeldrechtliche Teilhaushalte	Insgesamt
31.12.2005 <sup>1</sup>	68340	2143	70483
31.12.2006	61821	1760	63581
31.12.2007	57270	1534	58804
31.12.2008	51895	2291	54186
31.12.2009 <sup>1</sup>	86375	9901	96276
31.12.2010	86094	14034	100128
31.12.2011 <sup>1</sup>	77732	8450	86182
31.12.2012	71336	5586	76922
31.12.2013 <sup>1</sup>	64455	4302	68757
31.12.2014	56620	3367	59987
31.12.2015	43994	2587	46581
31.12.2016 <sup>1</sup>	63726	2550	66276
31.12.2017	60049	2259	62308
31.12.2018	55014	1961	56975
31.12.2019	50380	1753	52133
31.12.2020 <sup>1</sup>	62440	1940	64380
31.12.2021	58060	1820	59880
31.12.2022	60525	1640	62165
31.12.2023 <sup>1</sup>	103285	2205	105485
31.12.2024	111160	2315	113475

<sup>1</sup>: Gesetzliche Änderungen im Wohngeldrecht.

Quelle: Wohngeldstatistik, Statistisches Bundesamt 2025

18. Wie hat sich die jährliche Anzahl der Zwangsräumungen in Baden-Württemberg in den letzten 20 Jahren entwickelt (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

Nachstehend sind die Angaben zu den tatsächlich durchgeführten Zwangsräumungen in Baden-Württemberg für die Jahre 2020 bis 2024 aufgeführt, die die Landesjustizverwaltung Baden-Württemberg dem Bundesamt für Justiz (BfJ) übermittelt hat. Eine frühere Erhebung der erfragten Daten hat in Baden-Württemberg nicht stattgefunden, sodass dem BfJ keine Daten übermittelt wurden.

**2020:** 1.944, davon 1.739 in Wohnraum und 205 in sonstige Räume

**2021:** 1.751, davon 1.423 in Wohnraum und 328 in sonstige Räume

**2022:** 1.878, davon 1.481 in Wohnraum und 397 in sonstige Räume

**2023:** 2.076, davon 1.743 in Wohnraum und 333 in sonstige Räume

**2024:** 2.272, davon 1.918 in Wohnraum und 354 in sonstige Räume.

19. Wie hat sich die Anzahl der wohnungslosen Menschen, die seit 2022 in Einrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe in Baden-Württemberg untergebracht sind, entwickelt (bitte nach Jahren und Landkreisen sowie kreisfreien Städten aufschlüsseln)?

Untergebrachte wohnungslose Personen am 31. Januar des Jahres nach Kreisen und kreisfreien Städten in Baden-Württemberg (2022 bis 2025).

Berichtsjahr	2022	2023 <sup>1</sup>	2024	2025
Insgesamt Baden-Württemberg	35.905	76.510	92.675	94.550
Stuttgart, Stadtkreis	5.350	7.580	8.300	8.040
Böblingen	2.120	3.925	4.530	4.670
Esslingen	1.330	4.715	5.985	7.040
Göppingen	595	1.070	1.165	1.365
Ludwigsburg	2.025	5.615	6.620	6.685
Rems-Murr-Kreis	1.420	3.695	5.110	4.710
Heilbronn, Stadtkreis	65	420	65	60
Heilbronn	505	1.895	2.895	2.575
Hohenlohekreis	105	235	315	390
Schwäbisch Hall	390	805	1.250	1.305
Main-Tauber-Kreis	145	350	425	460
Heidenheim	195	490	470	675
Ostalbkreis	605	1.665	1.670	1.550
Baden-Baden, Stadtkreis	625	1.010	1.190	1.195
Karlsruhe, Stadtkreis	860	910	1.065	1.120
Karlsruhe	1.890	4.025	5.180	4.600
Rastatt	420	1.875	2.120	2.335
Heidelberg, Stadtkreis	700	970	1.290	1.310
Mannheim, Stadtkreis	210	1.170	560	785
Neckar-Odenwald-Kreis	185	335	835	770
Rhein-Neckar-Kreis	1.330	3.765	4.360	4.400
Pforzheim, Stadtkreis	570	850	730	705
Calw	105	525	795	865
Enzkreis	355	960	1.760	1.985
Freudenstadt	40	500	580	570
Freiburg im Breisgau, Stadtkreis	725	725	2.725	2.650
Breisgau-Hochschwarzwald	715	2.520	2.485	2.670
Emmendingen	450	1.785	2.215	1.980
Ortenaukreis	1.305	2.245	2.460	2.870
Rottweil	225	425	545	565
Schwarzwald-Baar-Kreis	125	735	1.065	830
Tuttlingen	250	575	590	630
Konstanz	845	2.060	2.455	2.625
Lörrach	780	1.490	1.615	2.105
Waldshut	165	345	370	370
Reutlingen	1.945	3.130	3.600	3.445
Tübingen	1.630	2.120	2.470	2.500
Zollernalbkreis	175	300	495	640
Ulm, Stadtkreis	205	1.255	1.440	1.175
Alb-Donau-Kreis	315	795	1.220	1.365
Biberach	590	1.060	1.405	1.380
Bodenseekreis	1.865	2.830	3.040	3.320
Ravensburg	1.370	2.575	2.840	2.920

Berichtsjahr	2022	2023 <sup>1</sup>	2024	2025
Sigmaringen	90	190	365	345

<sup>1</sup>: 2023 wurden deutschlandweit 130.000 geflüchtete Personen aus der Ukraine untergebracht und in der Statistik erfasst. Hinzu kommen Verbesserungen bei der Datenmeldung.

© Statistisches Bundesamt, 2025

#### Hinweis:

Die Statistik untergebrachter wohnungsloser Personen erfasst alle Personen in Deutschland, die am Stichtag 31. Januar eines jeden Jahres wegen Wohnungslosigkeit untergebracht sind. Dies umfasst Personen, die in Einrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe, Kältehilfen, Bahnhofsmissionen, Hotels, Hostels, Pensionen, aber auch in Normalwohnraum untergebracht sind, soweit kein eigener Mietvertrag oder Ähnliches vorliegt. Außerdem werden in der Statistik geflüchtete Personen erfasst, die nach (positivem) Abschluss des Asylverfahrens nicht über einen eigenen Mietvertrag oder Ähnliches verfügen und wegen Wohnungslosigkeit als Fehlbeleger in den Flüchtlingsunterkünften verbleiben.

Nähere Informationen zu den Ergebnissen können Sie dem Qualitätsbericht entnehmen: [www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Soziales/wohnungslose-personen.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Soziales/wohnungslose-personen.pdf?__blob=publicationFile).